

# Katzenoperation kommt vor Gericht

Tierarzt auf Schmerzensgeld verklagt – Dieser lehnt Vergleich ab

**Eggenfelden.** (jk) Was ist das Leid von Stubentiger „Stupsi“(4) wert? Mit dieser Frage muss sich ein Richter am Amtsgericht in Eggenfelden (Kreis Rottal/Inn) demnächst beschäftigen. Die Katzenmutter Theresa (14) und Paulina (11) K. klagen nach einer folgenschweren Operation auf 3.000 Euro Schmerzensgeld und Schadenersatz. Der Tierarzt und dessen Versicherung lehnten einen außergerichtlichen Vergleich ab.

Die vierjährige schwarz-weiß getigerte Katze der beiden Real- schülerinnen war mit einem hinkenden rechten Hinterbein nach Hause gekommen. Mutter Petra K. reagierte sofort und fuhr in eine örtliche Tierklinik. „Bruch“, lautete die Diagnose des Tierarztes. Die Katze sollte in der Klinik bleiben und sofort operiert werden. „Als Stupsi nicht wach wurde“, als Schwante der Heilpraktikerin schnell, „dass etwas nicht so gelaufen ist, wie es sollte“. Drei Tage



**Gerichtsmaßig: Stubentiger „Stupsi“ mit Katzenmutter Theresa.** (Foto: jk)

und drei Nächte bangte die Familie um das Leben von Stupsi.

Bei der Narkose ist laut anderen Tiermedizinerin mehrmals gegen die tierärztliche Kunst verstoßen worden. Das Tier sei nicht gewogen worden, um festzustellen, wie viel Narkosemittel es vertrage. Der

Katze sei unnötigerweise eine zweite und dritte Injektion des Wirkstoffs „Propofol“ verabreicht worden. „Die falsche Gabe hat das Gewebe des rechten Vorderbeines zerstört“, lautet der Vorwurf. Bei der Katze zeigten sich die Folgen schnell: Zunächst war die Pfote des Tieres angeschwollen, dann kam es zu schweren Gewebeschäden. „Stupsi wäre beinahe verendet“, sagt Petra K.

Auf eine kunstgerecht durchgeführte Operation verweist dagegen Georg Jennes, Münchner Anwalt der Tierklinik, und lehnt Schadenersatz grundsätzlich ab. Eine Infektion an der Einstichstelle am Katzenbein sei nicht der Tierklinik zuzurechnen, erwidert der Rechtsbeistand. Die Katze sei zu früh nach der Operation wieder nach Hause abgeholt worden und nicht zur Nachkontrolle erschienen, so der Anwalt. „Nach dem Erlebnis der Operation haben wir den Tierarzt gewechselt“, sagt Petra K.